

### **Karl May als Filmstoff**

Wir von der Vorkriegsgeneration erinnern uns heute noch an den Kampf, der vor Jahrzehnten um Karl May und seine Werke tobte. Wir wissen, welchen Angriffen, Schmähungen, Demütigungen dieser Schriftsteller aus Radebeul bei Dresden ausgesetzt war und wie auch innerhalb seiner unendlichen Lesergemeinde für und wider Karl May gestritten wurde.

Karl May ist tot, aber er hat eine Auferstehung gefeiert, wie er sie sich wohl selbst nie erträumt hat. Noch nach seinem Tod hat er überall seine Widersacher besiegt und hat sich einen Platz in der Literaturgeschichte der ganzen Welt erobert, die einzigartig ist. Heute sind die Kreise und die Menschen längst vergessen, die ihn einst aufs grimmigste befehdeten – geblieben ist Karl May und sein vielbändiges Werk, das an Popularität über die Jahrzehnte weg nichts eingebüßt, sondern höchstens noch gewonnen hat.

Wissenschaftler, Forscher, Dichter, Denker und Politiker haben sich für Karl May eingesetzt und ihm den Platz erobert, den sich seine unermüdliche Schaffenskraft verdient hat.

Heute haben es die Schulbuben nicht mehr nötig, ihren Karl May in heimlichen Ecken, hinter einem Busch versteckt oder an noch verschwiegeneren Plätzen zu lesen, wie wir damals. Heute ist Karl May anerkannt als vorbildlicher Meister des heroischen Abenteuer-Romans, als Verfechter des Heldischen in der Lebensauffassung. Alle Volkskreise hat er sich gewonnen und alle Altersklassen. Selbst in der Handbibliothek des Führers sind stets einige Bände Karl Mays zu finden, wie wir aus Berichten seiner vertrauten Mitarbeiter wissen.

Es ist keine einfache Aufgabe, Karl May zu verfilmen, denn seine Stoffe verlangen eine großzügige Gestaltung und Durchführung und vor allem monatelange Originalaufnahmen an den Ohren ihrer Handlung.

Die Syndikat-Filmgesellschaft hat nun dieses Wagnis unternommen. Im Laufe des September schickte sie eine Filmexpedition nach Ägypten, um dort an Ort und Stelle bei Port Said, Assuan, Oase Farafrah und Ogalla Karl Mays erfolgreichstes Werk „Durch die Wüste“ unter der Regie von J. A. Hübler-Kahla verfilmen zu lassen. Neue, bisher unbekannte Darsteller wurden für die Hauptrollen verpflichtet, denn man wollte nicht die Figuren Karl Mays von typenmäßig festgelegten „Filmstars“ spielen lassen.

Dr. St.